



KONJUNKTURBERICHT

Repräsentative Befragung
von SHK-Innungsbetrieben
zur konjunkturellen Lage

Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Winter 2024

Berlin, Januar 2025





Inhalt

1. Anlage der Untersuchung	5
2. Kurzüberblick	6
3. Detaillierte Ergebnisse	7
a) Aktuelle und zukünftige Geschäftslage im Jahresvergleich	7
b) Aktuelle Geschäftslage nach Regionen	8
c) Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen.....	9
d) Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen.....	9
e) Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken.....	10
f) Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken.....	10
g) Auftragsbestand im Jahresvergleich.....	11
h) Auftragsbestand nach Regionen.....	11
i) Beschäftigungsentwicklung.....	12
j) Umsatzentwicklung.....	12
k) Offene Stellen.....	13
l) Betrieblicher Auslastungsgrad	13
m) Auftragsstornierungen in Prozent.....	14
n) Lieferproblematik in Prozent.....	15
4. Fazit	15





1. Anlage der Untersuchung

Methoden: Online-Befragung

Erhebungszeitraum: 02.–12.12.2024

Stichprobe: 2.274 antwortende SHK-Innungsbetriebe

Region/Bundesland:	Absolut	Relativ (%)
Nord	359	15,8
- Bremen	14	0,6
- Hamburg	40	1,8
- Niedersachsen	217	9,5
- Schleswig-Holstein	88	3,9
Nordrhein-Westfalen	518	22,8
Südwest	277	12,2
- Hessen	129	5,7
- Rheinland-Pfalz	113	5,0
- Saarland	35	1,5
Baden-Württemberg	274	12,0
Bayern	560	24,6
Alte Bundesländer	1.988	87,4
Nord-Ostdeutschland	157	6,9
- Berlin (Ost/West)	55	2,4
- Brandenburg	16	0,7
- Mecklenburg-Vorpommern	41	1,8
- Sachsen-Anhalt	45	2,0
Sachsen/Thüringen	129	5,7
- Sachsen	72	3,2
- Thüringen	57	2,5
Neue Bundesländer	286	12,6
Deutschland	2.274	100,0



2. Kurzübersicht

Motto: Geschäftslagenindikator und Auftragsbestand weiter rückläufig – Heizungsprognose am pessimistischsten

Gegenwärtige Geschäftslage

Der Indexwert ist weiter von +63,0 % im letzten Winter auf +42,8 % in diesem Winter zurückgegangen.

Zukünftige Geschäftslage

Der Indexwert für die zukünftige Geschäftsentwicklung in den nächsten drei Monaten liegt weiterhin im negativen Bereich bei -21,8 %.

Auftragsbestand

Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bei 10,9 Wochen. Das sind 2,6 Wochen weniger als vor einem Jahr.

Umsatz

Nur noch 19,8 % der Betriebe berichten über gestiegene Umsätze im letzten Quartal. Im letzten Winter berichteten darüber noch 34,3 %.

Beschäftigung

11,4 % der Betriebe informieren in diesem Winter über einen Beschäftigungsaufbau in den letzten drei Monaten. Das waren vor einem Jahr 13,9 %.

Lieferproblematik:

19,0 % berichten über Lieferprobleme von Seiten des Herstellers und Großhändlers.

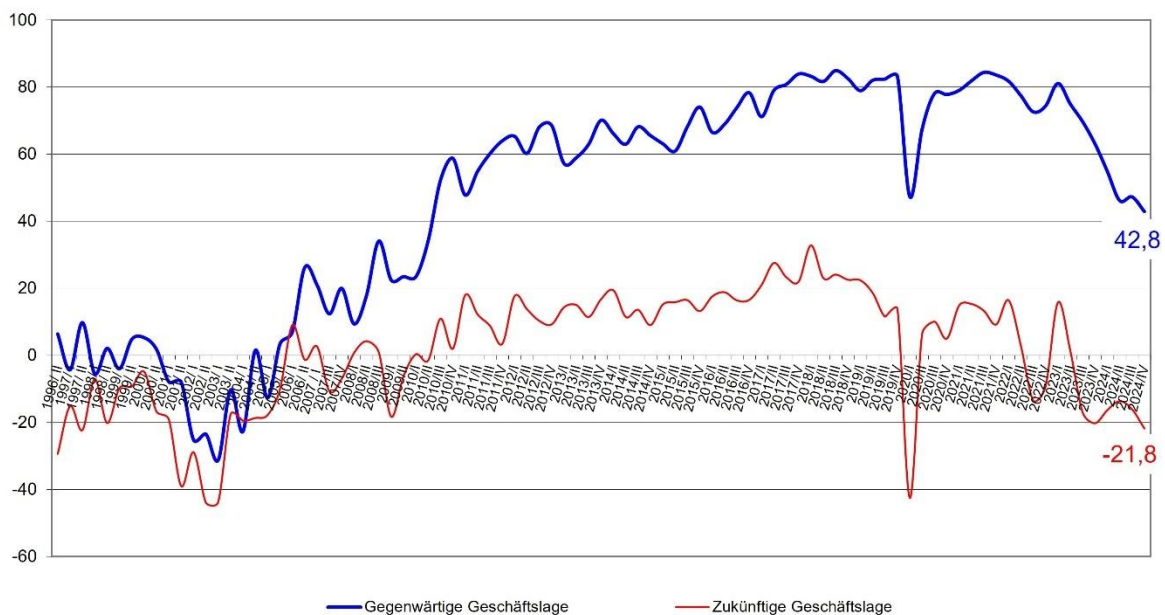


3. Detaillierte Ergebnisse

a) Aktuelle und zukünftige Geschäftslage im Jahresvergleich

Die aktuelle Stimmungslage ist weiter rückläufig. Der aktuelle Indikatorwert beträgt +42,8 % (Saldo aus „gut“ und „schlecht“) bewertet. Er ist gegenüber dem Vorjahr um rund 20,0 % zurückgegangen. Die Geschäftslage für die nächsten drei Monate wird mit -21,8 % ähnlich pessimistisch wie im Vorjahr bewertet.

Abb. 1: SHK-Indikatoren in % im Jahresvergleich



Berechnung der Indikatoren:

Bei den Nennungen zur aktuellen Lage werden den Betrieben drei Antwortkategorien vorgegeben: gut – befriedigend – schlecht. Analog dazu lauten die drei möglichen Antworten bei den Erwartungen: besser – gleich – schlechter. Die Anzahl der Nennungen der befragten Betriebe wird jeweils auf Prozentteile umgerechnet. Bei der Bestimmung des Indikators „Gegenwärtige Geschäftslage“ wird der Saldo aus dem Anteil der Nennungen „gut“ und „schlecht“ gebildet, die Antworten „befriedigend“ bleiben dabei unberücksichtigt. Ebenso wird bei der Berechnung der zukünftigen Lage vorgegangen. Der Wertebereich für die Indikatoren reicht somit von -100 bis +100.

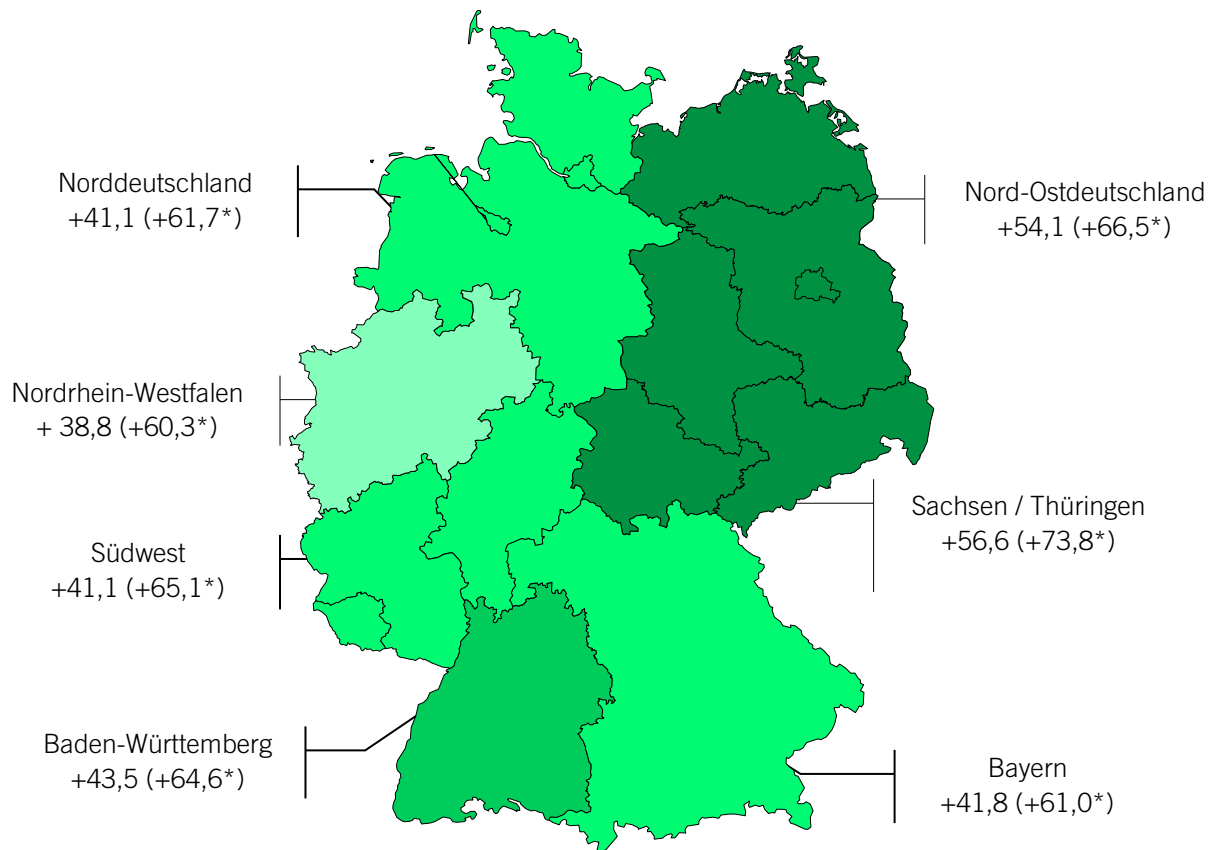


b) Aktuelle Geschäftslage nach Regionen

Die positive Grundstimmung ist in allen Regionen rückläufig. Die aktuelle Geschäftslage wird in Sachsen/Thüringen weiterhin am besten wiedergegeben. Der niedrigste Indikatorwert wurde wieder in NRW gemessen.

Abb. 2: Aktuelle Geschäftslage nach Regionen

Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (Winterwert 2023*)

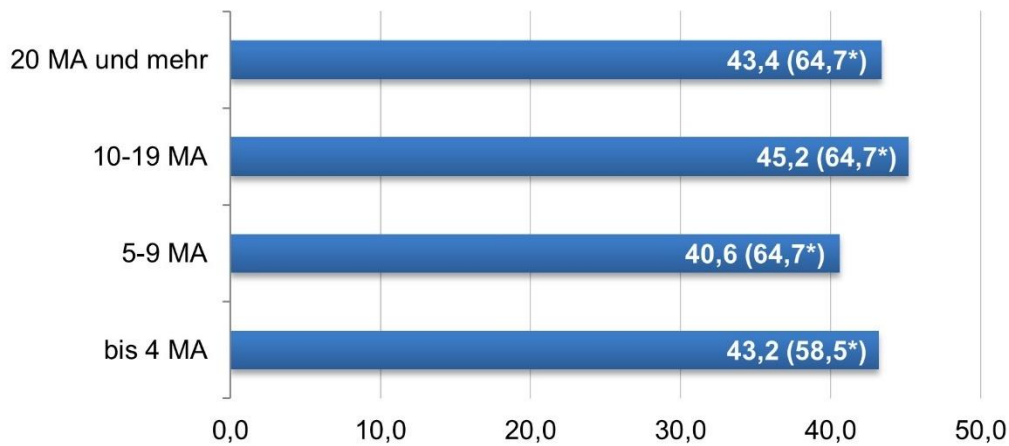




c) Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen

Alle Betriebsgrößen bewerten die Geschäftslage weiterhin positiv. Die Stimmung ist jedoch gegenüber dem Vorjahr in allen Betriebsgrößen weiter zurückgegangen.

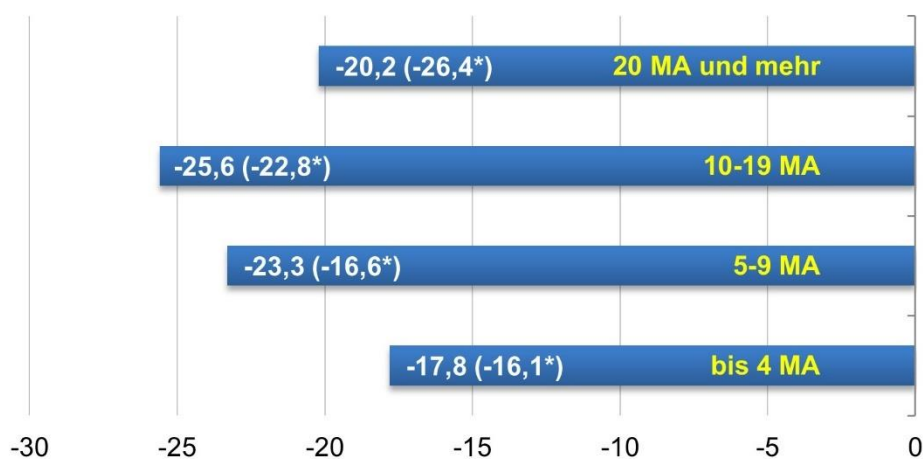
Abb. 3: Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (Winterwert 2023*)



d) Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen

Die wirtschaftlichen Erwartungen für die nächsten drei Monate werden wie im Vorjahr von allen Betriebsgrößen deutlich pessimistisch eingeschätzt.

Abb. 4: Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (Winterwert 2023*)

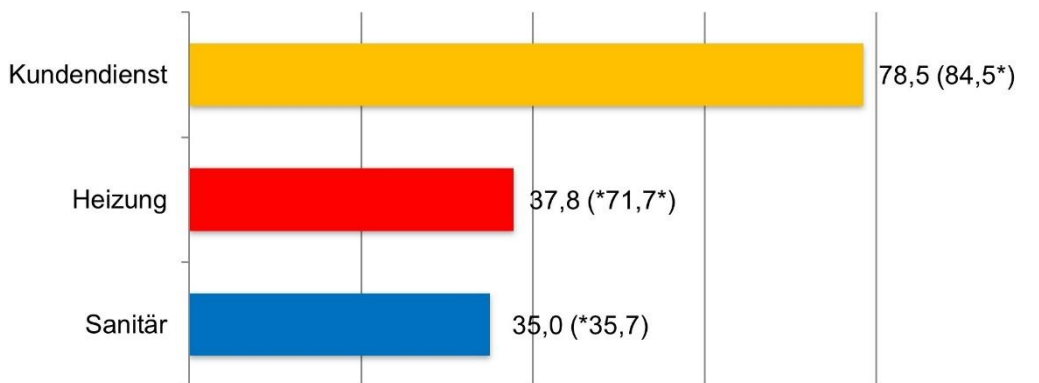




e) Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken

Die Geschäftslagenbewertungen für Heizung und Sanitär liegen diesmal auf einem ähnlichen Niveau. Führend ist weiterhin das Kundendienst-/Wartungsgeschäft.

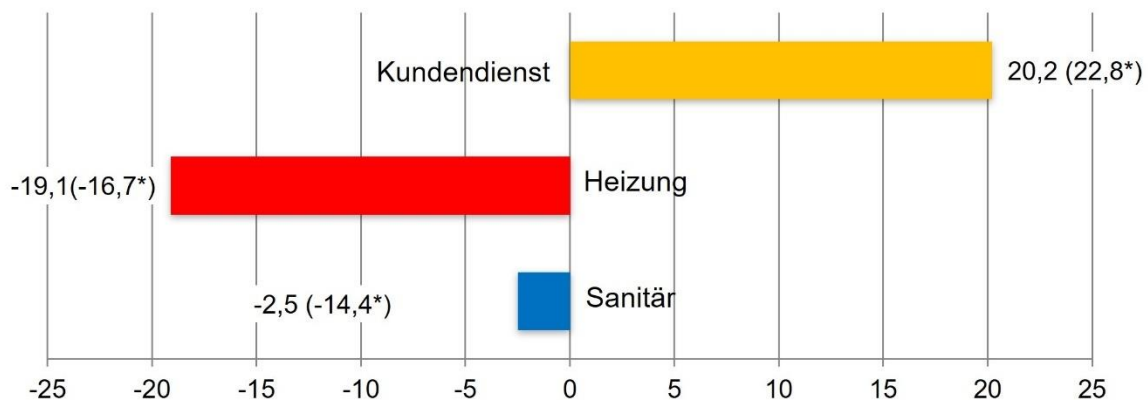
Abb. 5: Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (Winterwert 2023*)



f) Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken

Die Geschäftsentwicklung für die nächsten drei Monate wird nur noch für das Kundendienstgeschäft positiv eingeschätzt. Das Heizungsgeschäft wird deutlich pessimistischer als die Sanitärsparte bewertet.

Abb. 6: Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % (Winterwert 2023*)

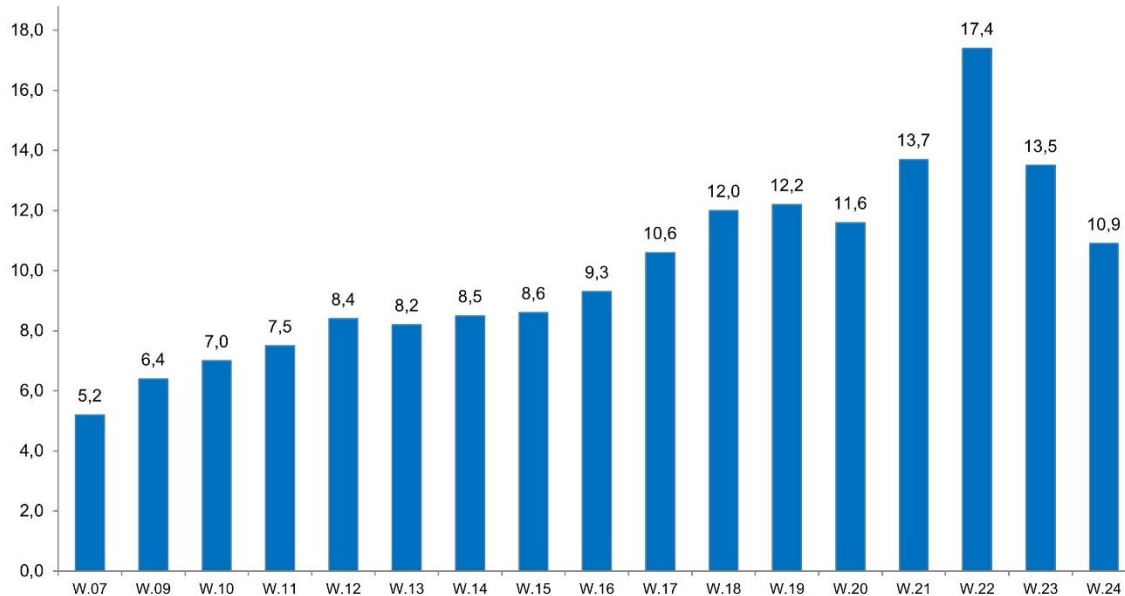




g) Auftragsbestand im Jahresvergleich

Es wurde ein Auftragsbestand von 10,9 Wochen erhoben, der vor sieben Jahren auf einem ähnlichen Niveau lag. Das Balkendiagramm zeigt den Abbau des Auftragsbestandes in den letzten zwei Jahren deutlich.

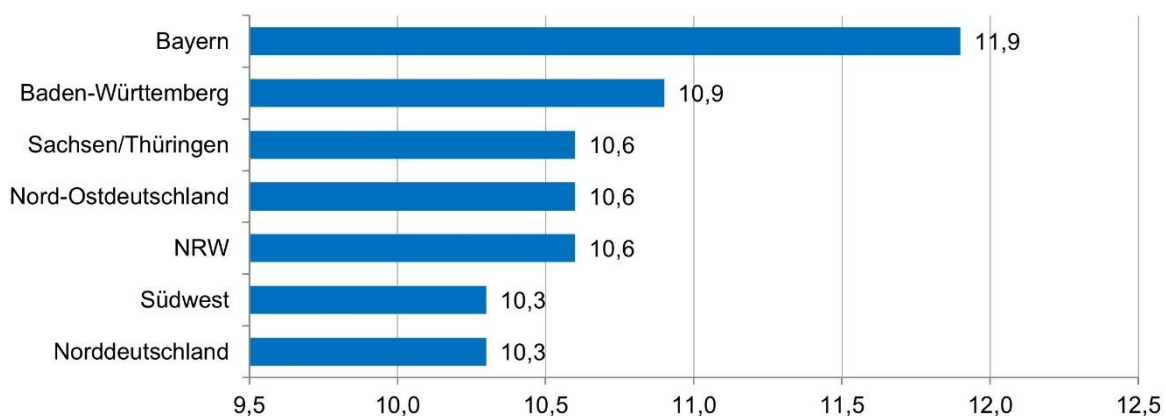
Abb. 7: Entwicklung des Auftragsbestandes in Wochen



h) Auftragsbestand nach Regionen

Die antwortenden Betriebe aus dem Bundesland Bayern berichten über den höchsten Auftragsbestand. Über die geringste Auftragsreichweite informieren die Betriebe aus Norddeutschland.

Abb. 8: Auftragsbestand nach Regionen in Wochen

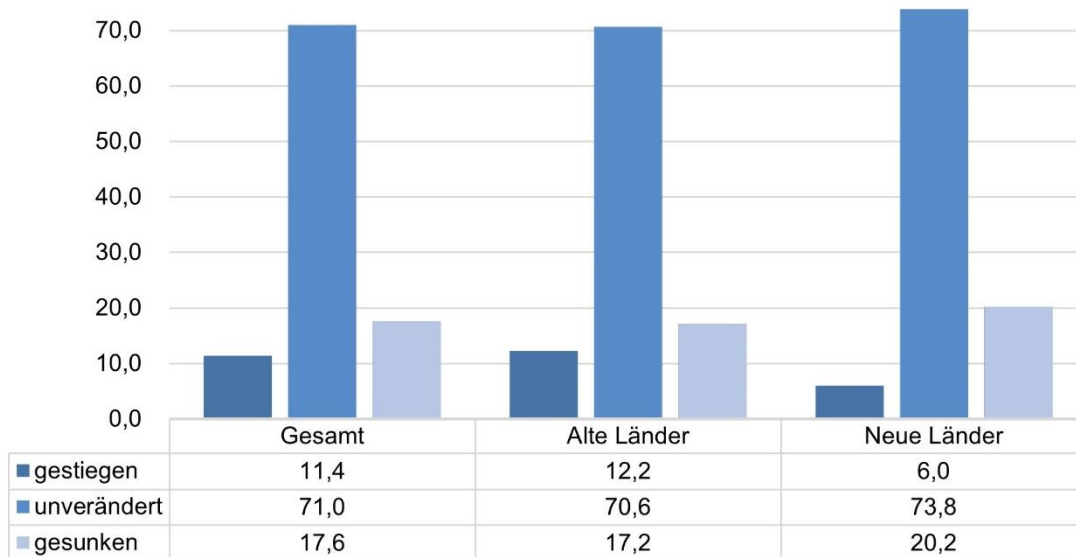




i) Beschäftigungsentwicklung

71,0 % geben eine stagnierende Mitarbeiterzahl an. Nur noch 11,4 % informieren über eine gestiegene Beschäftigtenzahl. Die Betriebe aus den alten Bundesländern berichten weiterhin über mehr Beschäftigungszuwachs als Unternehmen aus den neuen Ländern.

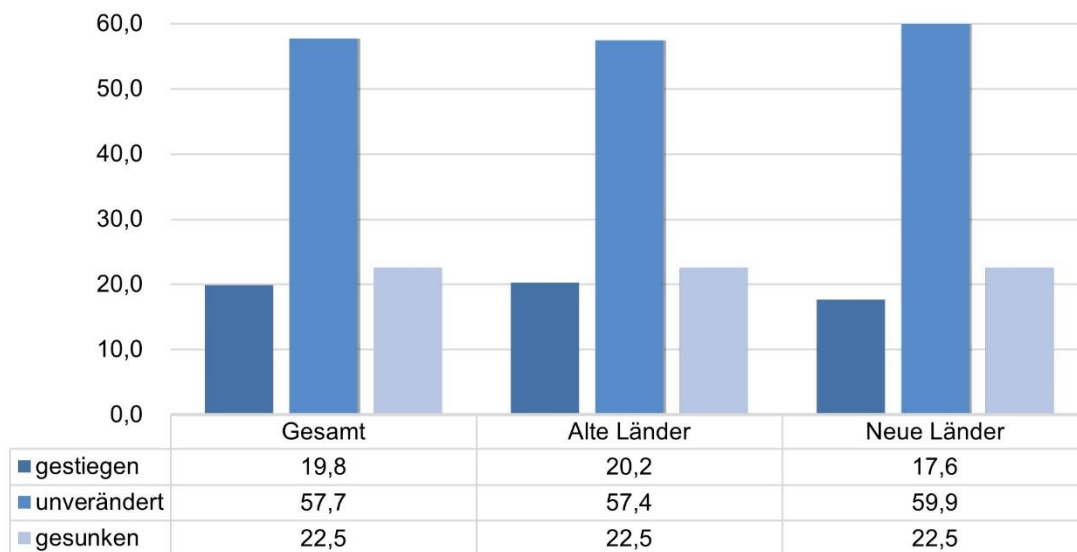
Abb. 9: Entwicklung der Beschäftigten in den vergangenen 3 Monaten in %



j) Umsatzentwicklung

Ungefähr 58 % der antwortenden Betriebe berichten über stagnierende Umsätze in den letzten drei Monaten. Nur noch ca. 20 % geben hingegen gestiegene Umsätze an. Vor einem Jahr berichteten darüber etwa 34 % der Betriebe.

Abb. 10: Umsatzentwicklung in den vergangenen 3 Monaten in %

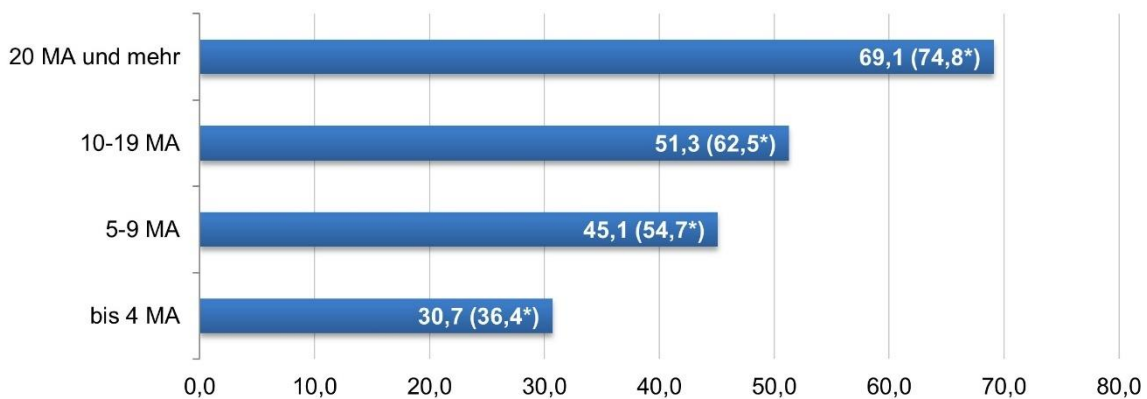




k) Offene Stellen

Insgesamt berichten 48,3 % der Betriebe über offene Stellen. Das waren im Vorjahr noch 56,0 %. Im Durchschnitt werden 2,1 Mitarbeiter im gewerblich-technischen Bereich pro Betrieb gesucht. Es besteht weiterhin auch ein Bedarf von durchschnittlich 1,4 kaufmännischen Mitarbeitern pro Betrieb. Ferner werden im Durchschnitt 1,4 Azubis pro Betrieb gesucht. Je größer das Unternehmen ist, desto höher ist der Fachkräftebedarf.

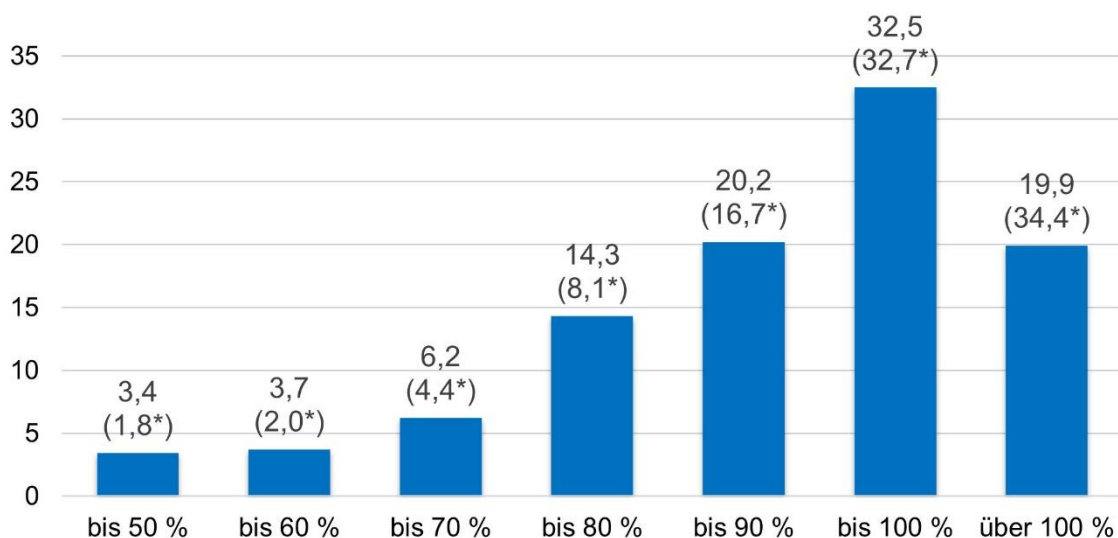
Abb. 11: Offene Stellen nach Betriebsgrößen in % (Winterwert 2023*)



l) Betrieblicher Auslastungsgrad

19,9 % der Betriebe geben ihren Auslastungsgrad mit „über 100 %“ (überlastet) an. Ungefähr 14 % mehr haben vor einem Jahr noch über eine Überbelastung informiert. Weitere 32,5 % berichten über eine Auslastung von glatt „100 %“ (ausgelastet). Vor einem Jahr waren es ähnlich viele, die darüber berichteten.

Abb. 12: Auslastungsgrad in % (Winterwert 2023*)





m) Auftragsstornierungen in Prozent

Tabelle 2: Auftragsstornierungen in den letzten 4 Wochen im Monatsvergleich in %

	03/20	05/20	07/20	09/20	12/20	06/21	09/21	12/21	04/22	06/22	09/22	12/22	03/23	07/23	10/23	12/23	12/24
ja	59,9	43,5	29,8	14,2	16,8	11,2	8,0	11,9	16,0	15,9	18,0	16,3	15,0	21,3	21,0	18,6	12,9
nein	40,1	56,5	70,2	85,8	84,0	88,8	92,0	88,1	84,0	84,1	82,0	83,7	85,0	78,8	79,0	81,4	87,1

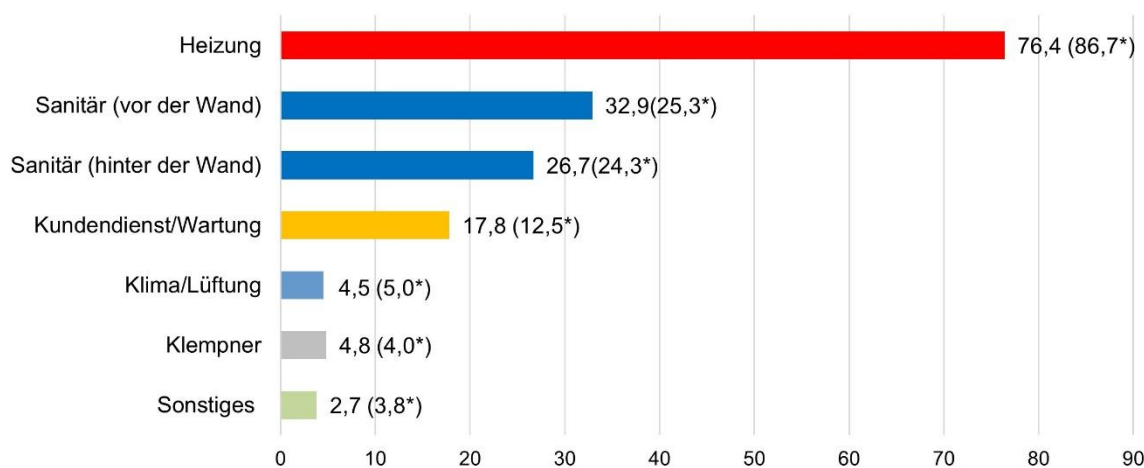
Der Monatsvergleich zeigt, dass seit Beginn der Corona-Krise deutlich weniger Betriebe über Auftragsstornierungen berichten. In diesem Winter informieren ungefähr 13 %, darüber.

Tabelle 3: Anteil Stornierungen am gesamten Auftragsbestand im Monatsvergleich in %

03/20	05/20	09/20	12/20	03/21	06/21	09/21	12/21	04/22	06/22	09/22	12/22	03/23	07/23	10/23	12/23	12/24
26,5	18,8	16,4	14,2	13,5	13,9	11,9	16,8	10,2	13,0	12,9	11,6	9,5	10,6	11,5	11,6	13,6

Der Anteil der Stornierungen am Gesamtauftragsbestand liegt bei 11,5 %.

Abb. 13: Auftragsstornierungen nach Geschäftssparten in % (*Winterwert 2023)

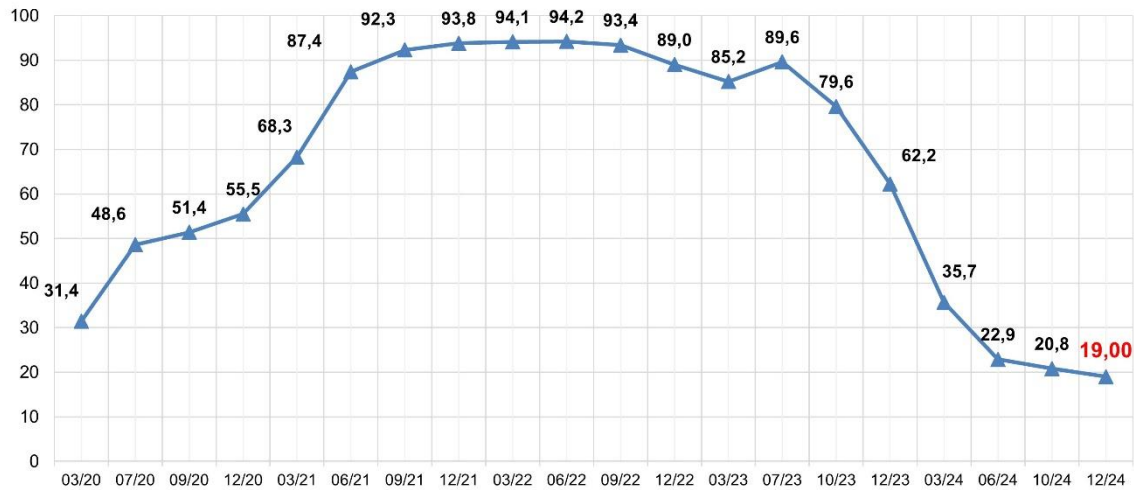


Von den Auftragsstornierungen ist weiterhin besonders der Heizungsbereich betroffen.



n) Lieferproblematik in Prozent

Abb. 14: Lieferprobleme von Seiten der Hersteller bzw. des Großhandels in %



Die Erhebung zeigt, dass die Lieferproblematik für das SHK-Handwerk rückläufig ist. Nur noch 19,0 % der Betriebe berichten über Lieferprobleme von Seiten des Großhändlers bzw. Herstellers.

4. Fazit

Die Ergebnisse der bundesweiten repräsentativen Winterumfrage des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima spiegeln eine rückläufige Konjunkturstimmung wider, die jedoch weiterhin positiv bewertet wird.

Die Innungsbetriebe arbeiten die vorhandenen Auftragsbestände ab. So ist dadurch der durchschnittliche Auftragsbestand innerhalb des Jahres weiter gesunken. Ein Drittel der Unternehmen ist voll ausgelastet und ein weiteres Fünftel noch überlastet.

Über offene Stellen berichten rund acht Prozent weniger Betriebe als vor einem Jahr. Am meisten werden Mitarbeiter für den gewerblich-technischen Bereich gesucht. Es berichten weniger Unternehmen über einen Beschäftigungsaufbau als vor einem Jahr.

Nur noch ungefähr ein Fünftel berichten über eine Lieferproblematik. Das waren vor einem Jahr noch Zweidrittel der Betriebe.

Die Geschäftserwartungen für die nächsten drei Monate werden von den SHK-Innungsbetrieben weiterhin deutlich pessimistisch eingeschätzt wie vor einem Jahr. Die Geschäftsentwicklung für den Heizungsbereich wird am pessimistischsten bewertet. Der Badbereich wird hingegen nur noch leicht pessimistisch für die nächsten drei Monate gesehen. Das Kundendienst-/Wartungsgeschäft erhält weiterhin eine positive Geschäftsprognose.